Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 46: Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Das Übliche, Herr Kracauer? Hans Weigel: Gen, Gen, nur du allein Michel Stuard Die Karriere des Frederico Heinrich Frei: Emanzoide Emanzen? Bruno Knobel: Blick in die Schweiz 18 Peter Heisch: 23 Telespalter: Astrales Rotwelsch Fritz Herdi:

Themen im Bild

Maître Schlürfer

Horsts Wochenchronik

27

AAACHCHCHCHT OHH	0
Jules Stauber: Musiker sind selten	14
Paul Flora: Vergeblicher Stützungsvers eines Dichterfürsten	uch 22
Capra: Hier entsteht das neue Arbeitslosenamt	26
Hans Moser: Zeitlose gute Ideen von damals	28
Jürg Furrer:	
Das Ende des	

Regenwaldes

	OL
René Fehr:	
Vom Einfluss des Fernsehens	46
Hans Sigg: Arbeitsplatzteilung in der Generaldirektion	50

In der nächsten Nummer:

Wien bleibt Wien!

Mit Beiträgen von Hans Weigel, René Fehr und Christoph Gloor

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Pfarrer begegnet dem jungen ledigen Mann, der ein Zigarrenkistchen unterm Arm trägt und die Strasse überqueren will. Und mahnt ihn: «Glaubed Sie mir, besser wäär: nid rauche. Rauche isch schlächt für Gsundheit und choscht en Huuffe Gält.»

Der junge Mann: «Ich rauche gar nid, ich tue nu zügle mit mim Junggselle-Huus-

Röbeli, unartig gewesen, wird ins Vorratskämmerchen gesperrt und klopft nach ein paar Minuten wild an die Tür.

Mama: «Aha, Röbeli, wottsch wider en Liebe sii, gäll?»

Röbeli: «Nüüt isch, aber en Büchsen-öffner setti haa.»

«Im Iran isch e Schtimmig wie imene Harem?» – «Heisst?» - «Jede weiss, das er draachunnt, aber er weiss nid wänn.»

«Känntsch der Underschild zwüschet üserem Fuessballteam und eme Herrgottschäferli?» - ??? -«D Chäferli händ meh Pünkt.»



An der Bar sinniert einer: «Merkwürdig. Die, welche mich kennen, leihen mir kein Geld, weil sie mich kennen. Und die, welche mich nicht kennen, pumpen mir kein Geld, weil sie mich nicht kennen.»

«Tch möcht min Name ändere loo.» — «Sie heissed?» — «Zietz.» — «Dasch doch en rächte Name.» «Jo, aber wäni mi amigs am Telefon ‹doo Zietz!> mälde, heissts immer: «Dänn mached Sie doch Pfänschter und Türe zue!»»

n der hintersten Schulbank tut sich etwas. Der Lehrer pirscht sich heran, erwischt Schüler Willi mit Jasskarten in der Hand. Der Lehrer entrüstet: «Willi, du wirsch doch nid öppe schpile!»

Schüler Willi: «Ich wäär jo blööd, mit fuule drüü Blatt und kei Böck!»

ufs Läuten hin öffnet der Bub die Wohnungstür. Draussen steht einer: «Isch din Bappe dihaim? Ich hett doo no e Rächnig für en.»

Bub: «Er isch nid ume. Aber Sie chömed glaub einewäg für d Chatz, mir isch de Vatter scho sit vier Wuche s Sackgält schuldig.»

Zwei Fliegen tun sich an einem frischen Kuhfladen gütlich. Die eine: «Du, ich weiss en guete Witz.»

Die andere: «Aber kein unappetitliche, gäll, tänk draa: mer sind am Ässe!»

B ub zum Apotheker: «Könnte ich noch einmal eine Schachtel von den Pillen haben, die ich gestern für meinen Vater geholt habe?»

«Hat er denn schon alle geschluckt?» «Nein, aber sie passen prima in mein neues Luftgewehr.»

«Ruedeli, känntsch der Under-schiid zwüschet Blitz und Elektrizität?» – «De Blitz isch gratis.»

Nebelsvalter

Franz Mächler 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee *: 6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.– *Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbürcs, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/414343

*Inseraten-Annahme:*Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse $5\,9400\,\mathrm{Rorschach}$, Telefon $071/41\,43\,44$ und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.